

Informationen für die Mitglieder der IG Metall bei Bosch BT. Die Weitergabe an Noch-nicht-Mitglieder ist erlaubt und ausdrücklich gewünscht!

Arbeitszeitverkürzung im Tarifgebiet Ost

KEINE SPRECHVERBOTE

Die Tarifparteien haben jetzt in allen Bezirken Ost den Weg frei gemacht, in den Unternehmen auf Basis von freiwilligen Betriebsvereinbarungen die Arbeitszeit auf das Niveau West, also die 35-Stunden-Woche, abzusenken. Im Bosch ST wurden bereits die Gespräche aufgenommen.

Vorher hieß es aus der Bosch-Zentrale, dass es «keine Sprechverbote» gäbe. Nach einer ersten Gesprächsrunde bei ST betonten die Teilnehmer auf der Arbeitnehmerseite, dass sie ein aufgeschlossenes Klima seitens des Arbeitgebers wahrgenommen hätten. Das sei zwar noch keine Erfolgsgarantie und schon gar nicht irgend eine Zusage, aber der Arbeitgeber habe erkennen lassen, dass er auch an einer Einigung interessiert sei.

Freiwillige Betriebsvereinbarung
Betriebsvereinbarungen werden zwischen Arbeitgebern und Betriebsräten abgeschlossen. Die Festlegung von Wochenarbeitszeiten ist eigentlich Sache der Tarifvertragsparteien, sie haben jedoch vereinbart, Verhandlungen auf Unternehmensebene zu ermöglichen. Dies muss letztlich in freiwilligen Betriebsvereinbarungen erfolgen. «Freiwillig» heißt in diesem Falle, dass der Abschluss einer solchen Betriebsvereinbarung nicht (vor einer Einigungsstelle) erzwungen werden kann.



Foto: Vitakob auf Pixabay

Ein zartes Pflänzchen verspricht noch keine reiche Ernte. Aber immerhin scheint bei Bosch ST das Feld bereitet zu sein, um in erfolgreichen Verhandlungen über Arbeitszeitverkürzungen für die Standorte Ost Gespräche geführt werden, dann ist Bosch beileibe kein Pionier: In etlichen anderen namhaften Unternehmen sind solche freiwilligen Betriebsvereinbarungen bereits abgeschlossen worden. In Stufenplänen kommen die Kolleg:innen dort zur 35-Stunden-Woche. In einem Unternehmen gilt sogar schon seit Anfang 2022 die 35-Stunden-Woche. Ganz ohne Stufenplan.

Bosch prescht nicht vor

Wenn jetzt bei Bosch ST und anderen Gesellschaften (DC und PT) für die Standorte Ost Gespräche geführt werden, dann ist Bosch beileibe kein Pionier: In etlichen anderen namhaften Unternehmen sind solche freiwilligen Betriebsvereinbarungen bereits abgeschlossen worden. In Stufenplänen kommen die Kolleg:innen dort zur 35-Stunden-Woche. In einem Unternehmen gilt sogar schon seit Anfang 2022 die 35-Stunden-Woche. Ganz ohne Stufenplan.

Dranbleiben, erfolgreich sein

Bei den Kolleg:innen der Bosch ST ist die Forderung nach Absenkung der Arbeitszeit auf das West-Niveau keine Eintagsfliege. Seit Monaten wird sie von den in der IG Metall en-

gagierten Kollegen massiv erhoben und in der Belegschaft unterstützt. Nun kommt es darauf an, dass die Verhandlungskommission Stütze durch die Beschäftigten erfährt.



«Es gibt Anzeichen, dass die 35-Stunden-Sonne auch für uns im Osten aufgeht.»

Michael Lenz
Erfurt

Fortsetzung folgt: Nächste Gesprächsrunde am 1. März

Keine Seite möchte Zeit verlieren. Das zeigt schon der eng gestrickte Terminkalender. Schon am 1. März gehen die Gespräche in die nächste Runde. Bereits beim ersten Treffen hat der Arbeitgeber vorgetragen, dass er mit eventuellen Zugeständnissen bei der Arbeitszeitverkürzung eigene Forderungen verbinden wird. Das ist erstens legitim und zweitens war das zu erwarten. Was sonst sollte ihn dazu bewegen, eine freiwillige Betriebsvereinbarung anzustreben? Konkret ist nach dem Verhandlungsauftritt allerdings noch nichts und wir erwarten beim nächsten Treffen gespannt seinen Vortrag. Insbesondere möchten wir hören, wie der Arbeitgeber die eventuellen Kosten für eventuelle Arbeitszeitverkürzungen in welchem Zeitraum berechnet und ob und welche Gegenforderungen er damit verbindet.

Interner Gesprächsbedarf

Die Verhandlungsmitglieder auf Arbeitnehmerseite sehen sich für die Gespräche gestärkt, weil sie permanent und unterstützt von der IG Metall in die Belegschaften hinein kommunizieren. Sie tun das, wie hier, durch den *fleurfunk*. Aber ein Flugblatt ersetzt keinesfalls die direkte Kommunikation durch Gespräche von Angesicht zu Angesicht. Verhandlungen auf diesem Niveau sind keine Spaziergänge, die man am liebsten bei Schönwetter unternimmt. Die Materie ist komplex und deswegen ist es auch nötig, die Interessen der Betroffenen zu hören und bei heiklen Fragen auch deren Sachverstand zu nutzen. Wir sind dankbar für jedes Gespräch, das uns weiter hilft.

IG Metall stärken heißt Verhandlungsmacht stärken

Von nichts kommt nichts. Wer sich mit Durchsetzungswillen auf Verhandlungen mit dem Arbeitgeber einlässt und dabei erfolgreich sein will (und wer will das nicht?), muss ordentlich Pfeile im Köcher haben. Dieses Bild soll verdeutlichen, dass Betriebsräte und die von ihnen vertretenen Beschäftigten gut beraten sind von einer starken Organisation, der IG Metall. Schließlich haben Betriebsräte nur beschränkt Möglichkeiten, außer guten Argumenten in den Verhandlungen Gewichte auf die Waagschale zu legen. Das heißt nicht, dass Betriebsräte keine Druckmittel hätten, ihrer eigenen Position Geltung zu verschaffen. Für eine breite Brust brauchen sie allerdings den Rückhalt ihrer Gewerkschaft. Es reicht es aber nicht, wenn nur die Betriebsräte und eine überschaubare

Anzahl Beschäftigter organisiert ist. Der Arbeitgeber wird sehr genau und prüfend beobachten, wie breit die gewerkschaftliche Basis im Betrieb und im Unternehmen aufgestellt ist. Also: Wer noch nicht dabei ist, jetzt wird es höchste Zeit. Komm ins



«Wir verhandeln nicht im stillen Kämmerlein, sondern suchen immer das Gespräch mit den Beschäftigten.»

David Pfeiffer
Berlin



«Stark sind wir nicht, wenn wir so tun, als ob. Stark sind wir gemeinsam in der IG Metall.»

Bernd Josefca
Leipzig

Impressum:
IG Metall, Geschäftsstelle Köln-Leverkusen
Hans-Böckler-Platz 1, 50672 Köln
V.i.S.d.P.: Dieter Kolsch
Kontakt: Kerstin Klein
kerstin.klein@igmetall.de
Redaktion: Matthias Kirchner (IG Metall)

Im Text verwenden wir neben der maskulinen Form nicht konsequent auch die feminine Form. Wir tun dies ausschließlich wegen der einfacheren Lesbarkeit.

Hier Metaller*in werden!

